

Fluglärmforum Süd
Plattform der Verbände der Gemeindepräsidenten
in den Bezirken Uster, Meilen sowie von Teilen des Bezirks Pfäffikon

Fällanden, 22. November 2002

Masseneinsprachen in Prüfung – „Gekröpfter Nordanflug“ als Alternative:

Südgemeinden leiten Einsprachen gegen ILS-Planaufgabe ein

Das Fluglärmforum Süd, die Plattform des bevölkerungsreichen Südens des Flughafens Zürich, erhebt Einsprache gegen die Einführung von ILS-Anflugverfahren auf die Piste 34. Ein Instrumentenanflugssystem ILS sei die Vorstufe zu Südanflügen. Dies gelte es auch auf juristischem Weg zu verhindern. „Es ist doch absoluter Unsinn, wenn der Flughafen in ein ILS Millionen investieren muss, obwohl er dies nicht will und wegen seiner schlechten wirtschaftlichen Verfassung auch kaum kann“, begründet Kantonsrat Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, die Einleitung des Einspracheverfahrens. „Die Lösung zur Bewältigung der deutschen Auflagen heisst ‚Gekröpfter Nordanflug‘. Diese neue Variante kann sofort geflogen werden und belastet im Vergleich am wenigsten Menschen neu.“

Das Fluglärmforum Süd empfiehlt allen Mitgliedsgemeinden in den Bezirken Uster, Meilen und Pfäffikon gegen das ILS-Gesuch, wie es seit Mitte November aufliegt, Einsprache zu erheben. Ebenfalls prüft das Fluglärmforum Süd Massen- und Kollektiveinsprachen. Ziel ist es dabei, der Bevölkerung im Süden des Flughafens mit einem vorbereiteten Einsprachebrief die Möglichkeit des eigenen Handelns in dieser Frage zu geben. „Zehntausende von Einsprachen zeigen durchaus Wirkung“, erklärt das Fluglärmforum Süd in seiner Medieninformation. Hätte sich die Bevölkerung nicht genau mit dieser Vorgehensweise gewehrt, hätte der Süden in der neuen Wochenendregelung schon heute den Schaden. Jetzt treffe der demokratisch nicht legitimierte Vorvollzug des Staatsvertrag mit Deutschland leider viele Ostgemeinden. „Eigentlich müssten die Gemeinden im Osten jetzt mit dem Süden zusammenspannen. Denn in der Sache haben wir das gleiche Problem und vergleichbare Argumente“, erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

Noch keine Wochenendeinsprache

Hingegen rät das Fluglärmforum Süd, gegen die Verfügung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) vom 15. Oktober 2002 noch keine Beschwerde zu erheben, weil dies als unnötige Zwängerei aufgefasst werden könne. Mit dem BAZL-Entscheid wurde die Wochenendregelung mit Anflügen aus Osten auf die Piste 28 genehmigt. Dieses geänderte Anflugregime ist nötig, weil nach der vorzeitig in

Kraft getretenen Vereinbarung mit Deutschland seit Ende Oktober an Wochenenden und Feiertagen eine verlängerte Nachtflugsperrung über süddeutschem Luftraum gilt. Bevor aber tatsächlich Südanflüge auf die Piste 34 erfolgen dürfen, ist eine neue Verfügung des BAZL nötig. Eine solche Verfügung – sie wird für Sommer 2003 erwartet – muss erneut publiziert werden und kann mit Beschwerde angefochten werden. Alle bisherigen Einsprecher sind auch im Fall der Bewilligung für Südanflüge zur Beschwerde legitimiert.

Das Fluglärmforum Süd ist mit seinen 25 Mitgliedsgemeinden, welche eine Bevölkerung von gegen 210'000 Einwohnerinnen und Einwohnern vertreten, die Plattform der Verbände der Gemeindepräsidenten der Bezirke Uster und Meilen sowie von Teilen des Bezirks Pfäffikon. Der Süden des Flughafens ist mit der Stadt Zürich das am dichtesten besiedelte Gebiet der ganzen Schweiz und hat mit dem Militärflugplatz Dübendorf wesentlich an der Lärmbelastung im Kanton Zürich mitzutragen.